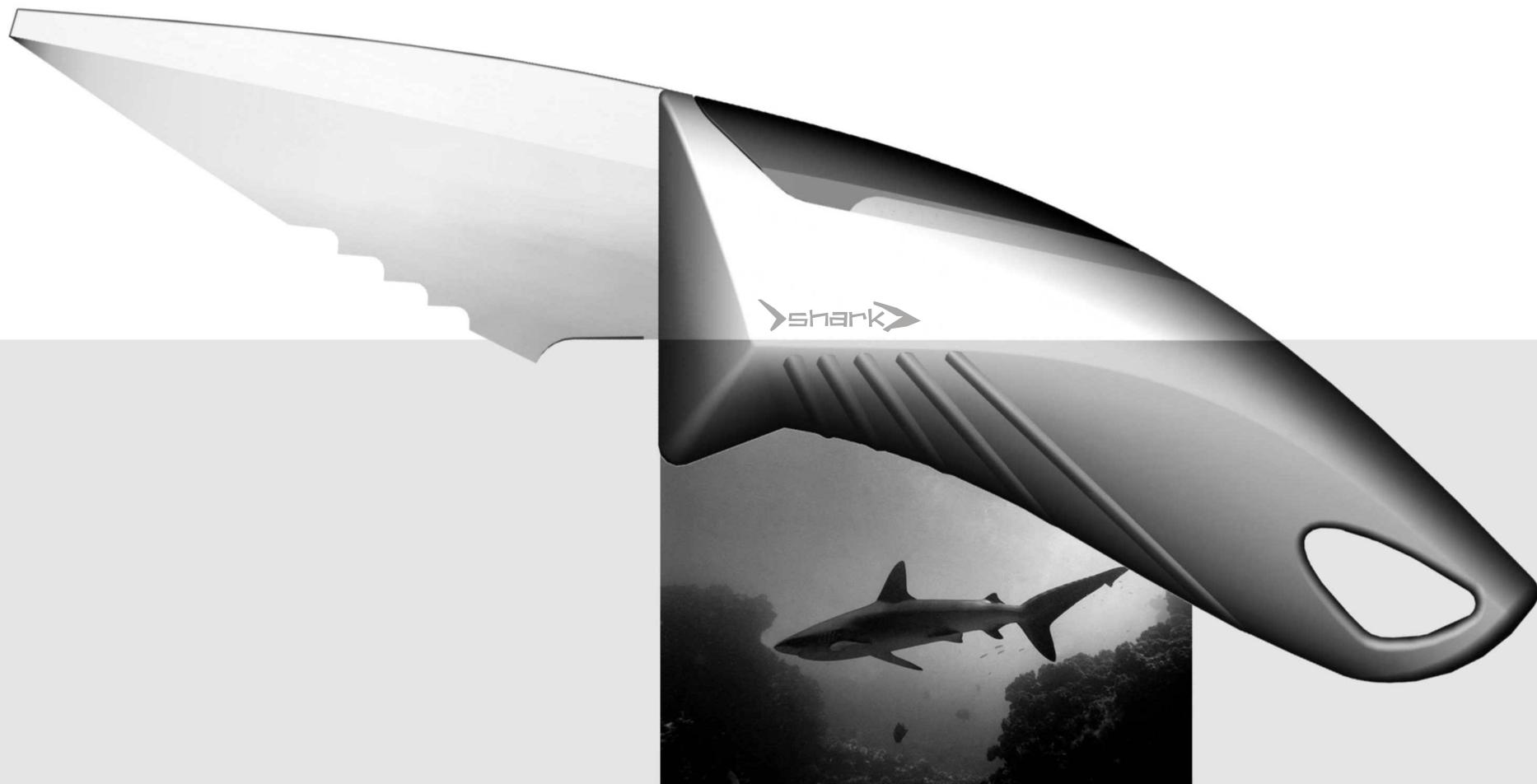


# the shark

Unsinkbares Tauchermesser



Presseinfo

## the shark - Aktuell (08.2007)

- :: Mehrere funktionsfähige Prototypen
- :: Patentierung läuft
- :: Hersteller und Vertrieb gesucht

Aktuelles

[www.sharkknife.com](http://www.sharkknife.com)

Presseinfo

## the shark - Unsinkbares Tauchermesser

### Derzeitiger Stand von Markt und Technik

Tauchermesser sind als Utensil für Profi- und den in den letzten Jahren sprunghaft angestiegenen Markt der Freizeittaucher seit langem bekannt. Sie dienen vornehmlich zur Rettung aus Gefahrensituationen, z.B. dem Zerschneiden eines Netzes, in dem man sich verfangen hat, als Werkzeug und zur Selbstverteidigung. Es bedient in seiner Existenz daher ein hohes psychologisches Moment und besitzt eine weite Verbreitung.

Der Hauptgrund darüber, dass beim Verkauf von Tauchermessern eine gewisser Grenzpreis, unabhängig von der Ausstattung des Messers, den verwendeten Materialien usw., nicht überschritten werden kann, ist seine Verlierbarkeit. Die meisten Tauchermesser werden bei ihrer Verwendung unter Wasser verloren, sie sinken auf den Grund, wenn sie aus der Hand gleiten. Teuere Messer werden international daher nur selten verkauft. Als naheliegende Lösung wird die Anbindung eines Messers durch ein Kabel o.ä., das am Gurt oder am Jacket befestigt ist, marktseitig aber nicht akzeptiert. Tauchermesser werden zu 75% von Männern gekauft.

Desweiteren wird häufig im Salzwasser der Weltmeere getaucht, was zu einer starken korrosiven Beanspruchung des Schneidmetalls führt. Viele Messer werden, selbst, wenn sie mit Edelstahlklingen ausgestattet sind, häufig schnell

### Konzeptbeschreibung

shark-konzeptbeschreibung.rtf

### Presseinfo

weggeworfen, weil sie durch den Rost unbrauchbar oder unansehnlich geworden sind. Der Stand der Technik kennt daher seit kurzer Zeit Titan als Schneidmetall, das nicht rosten kann.

### **Konzeptidee**

Absicht der Entwicklung eines Tauchermessers war es die Wahrscheinlichkeit, dass ein solches Messer beim Gebrauch unter Wasser verloren geht entweder zu minimieren oder vollständig auszuräumen. Es darf dabei nicht am Taucher befestigt sein um das Messer bei seinem Gebrauch unter Wasser frei führen zu können.

Gelungen ist dies durch ein Messer namens „shark“, das, einmal losgelassen, vor dem Taucher in gleicher Höhe stehen bleibt, praktisch schwerelos schwebt. Dies geschieht aufgrund seiner Konzeption tiefen- und gewässerunabhängig und gelingt mit einer speziellen Mechanik im Griff, die immer einen neutralen Auftrieb des Messers gewährleistet. Der Taucher kann das Messer nun leicht wieder greifen und weiter verwenden oder in seine Messerscheide, die am Tauchjacket, am Inflatorschlauch oder an anderer Stelle des Körpers befestigt sein kann, zurückführen.

Konzeptbeschreibung

Presseinfo

Als Schneidmaterial wird Titan verwendet, das nicht mehr korrodiert. Griffnah in der Klinge ist eine Rettungsschneide zum schnellen Durchschneiden von Seilen eingearbeitet, daneben existiert ein Wellenschliff für grobe

Schnittarbeiten. Die Spitze der Klinge ist abgeflacht um vor allem das Material eines Taucheranzuges versehentlich nicht zu zerschneiden und um auch als Schraubendreher zu dienen.

Der Griff ist ergonomisch so geformt, dass eine Verwendung des Messers mit einem Taucherhandschuh problemlos möglich ist. Er besteht aus zwei Kunststoffteilen, im Griffbereich mit einem Elastomer umspritzt, um eine gute Handlichkeit zu erreichen. Auf der Griffoberseite ist der Entrastknopf für das Ziehen des Messers aus der Scheide zu sehen. Er kann einfach mit dem Daumen, der in einem Handschuh stecken kann, gedrückt werden.

### Design

Mit seiner „präzisen, europäischen Erscheinung“ werden nach Angaben zweier amerikanischer Hersteller die Verkaufschancen vor allem im US-Markt, dem größten geschlossenen Markt für Freizeittaucher, sehr positiv eingeschätzt. Aber auch auf dem europäischen Markt gibt es deutliches Interesse, vor allem aus Gründen der Konzeption, hier ist man hochwertige Gestaltung ohnedies eher gewöhnt.

## Konzeptbeschreibung

## Presseinfo

Gedacht für den hauptsächlich männlichen Käufer ist die Gestaltungsabsicht, über die Einbindung der wesentlichen konzeptionellen und technischen Vorteile hinaus, daß das Produkt einen sehr präzisen technischen und ergonomischen Charakter bekommt. Der Griff liegt sehr angenehm in der

Hand. Es soll dem Taucher Verlässlichkeit, Langlebigkeit und Sicherheit vermitteln, ein Messer, auf das man sich in jeder Lage verlassen kann. Darüber vermittelt „shark“ auch einen hohen Repräsentanzwert, man soll sich gerne damit sehen lassen.

#### **Aktueller Projektstand**

Derzeit existieren drei Prototypenmuster, die bereits ca. 80% Serienreifegrad besitzen. Die gesamte Konstruktion wurde CAD-gestützt entworfen und in einer begleitenden Datenbank parallel gerechnet. Diese Daten stehen für die Weiterbearbeitung, bzw. Serieneinführung zur Verfügung. Die gesamte Konzeption ist bereits zum Patent angemeldet.

#### **Geschäftsprozeß**

Für die Herstellung, Distribution und den Verkauf werden aktuell internationale Geschäftspartnerschaften gesucht. Der spätere Einzelverkaufspreis wird mit dem hohen Nutzen, das das Messer dem Taucher bietet, den wertvollen Materialien, der guten Verarbeitung und damit seiner langen Lebenszeit voraussichtlich mit Messerscheide bei etwa 100,-€ liegen.

## the shark - Unsinkbares Tauchermesser

„Nicht wirklich gerne“ habe er seine bisherigen Tauchermesser unter Wasser verwendet, berichtet Gerald Winkler, an sich begeisterter Taucher aus Herzogenaurach, einer sportbegeisterten Kleinstadt in Mittelfranken, bekannt als Hauptsitz der großen Sportartikelmarken Adidas und Puma. „Ein Gefummel“ beim Herausziehen und noch schwieriger handzuhaben beim Wiederhineinstecken in die Messerscheide, besonders, wenn man Handschuhe trägt. Und dies gerade in einer möglichen Notsituation, die für einen Taucher, ohnedies eingezwängt in zahlreiche technischen Gerätschaften, im Zweifel über Gedeih und Verderb entscheiden kann. Nachdem Winkler nun mittlerweile sein drittes Messer gekauft hat, die anderen liegen auf dem Grund der jeweiligen Tauchgewässer, wollte er nicht mehr viel Geld ausgeben für eine weitere Neuanschaffung. Ein „mehr als typischer Fall“, sagt ein bekannter amerikanischer Hersteller von Tauchsportartikeln.

Als gelernter Designer und Ingenieur wollte Winkler hier nun substantielle Abhilfe schaffen, den „Wohlfühlfaktor unter Wasser“ wieder erhöhen, ein Messer entwickeln, das all die Nachteile der bestehenden Produkte vermeidet und das konsequent anwendungsgerecht funktioniert, dem Taucher nützt, anstatt ihn mit noch mehr Aufmerksamkeit an der falschen Stelle zu belasten. Ein Produkt, zu dem der Anwender schlichtweg Vertrauen entwickeln kann.

Journalistischer Presstext

shark-journalsitischertext.rtf

Presseinfo

Motivatorischen Rückenwind gab es gleich von einem etablierten Hersteller, der heute schon Probleme hat seine Messer zu vernünftigen Preisen auf den Märkten abzusetzen, für diese Artikel werde immer weniger Geld bei Neuanschaffungen ausgegeben. Tauchermesser werden insgesamt innerhalb der Sortimente der Hersteller zunehmend Produkte von niedrigem Interesse, der Verkauf finde nur noch über den Preis statt, die Renditen werden geringer. Eine Herstellung in Südostasien wird obligatorisch, die Qualität und das, wofür ein Tauchermesser in erster Linie steht, nämlich die Sicherheit für Gesundheit und Leben des Tauchers zu sorgen, gerät dabei in den Hintergrund. Billige Werkstoffe, Rostbefall, kurze Produktlebensdauern, Tauchermesser werden zu Wegwerfartikeln.

Damit ein Tauchermesser wieder allen nützt, rechnetete, gestaltete und konstruierte Winkler über Monate, bis klar war, wie dieses „Tauchermesser der Zukunft“ auszusehen hatte: Es musste, einmal unter Wasser aus der Hand gelassen, vor dem Taucher in der Schwebe bleiben, bis es wieder gegriffen wird. Es musste also in jeder Tiefe und in jedem Gewässer auftriebsneutral sein, darf sich nicht nach oben oder unten bewegen, egal, wo man war. Klar war auch, daß man ein Messer mit der Hand bequem führen können muß, unter Wasser auch mit Handschuhen. Der Griff soll also sehr ergonomisch gestaltet sein, rutschfest und mit großen Bedienflächen, wie einem Entrastknopf auf der Oberseite, der das Messer aus der Scheide ent- und verriegelt, wenn er mit dem Daumen betätigt wird. Klar war vor allem, daß ein solches Messer niemals

rosten sollte, wodurch es zu Titan als Klingenwerkstoff keine ernstzunehmende Alternative gab. Die Klinge sollte neben einem Wellen- und einem Feinschliff einen scharfen Rettungshaken besitzen, der dem Taucher gestattet einen schnellen Rettungsschnitt vom Körper weg zu vollführen, z.B. wenn man sich in den Maschen eines Netzes oder einer Angelleine verfangen hat.

Und nicht zuletzt: Damit man sich unter Taucherkollegen mit dem Messer auch wirklich sehen lassen kann, soll das Design sehr hochwertig ausgeführt sein, „Hi-Tec“ und „High-Ergo“ sollen durch eine seidig glänzende Titanoberfläche, einen rutschfesten Griff und eine atemberaubend elegante Linienführung vermittelt werden. Schon bald nach Beginn der Entwürfe sah sich Winkler an einen fischen Meeresbewohner mit all seinen phantastischen und überlegenen Eigenschaften erinnert und verpasste seinem Messer daher den nahe liegenden Namen „The shark“. „Nicht umsonst sehen Haie so aus, die haben alles schon eingebaut!“

Nach einem Jahr der intensiven technischen Entwicklung, der Konstruktion auf einem 3D-CAD-System und einem anschließenden Rapid-Prototyping-Musterbau konnte Winkler mit seinem ersten Test-Messer endlich unter Wasser gehen, das auch auf Antrieb funktionierte. „Nicht der Normalfall“, weiß Winkler. In jeder Tiefe blieb das „shark“-Messer bewegungslos in der Schwebe und erfüllte alle ihm es gesetzten Erwartungen. Etliche weitere und nützliche Details für den Taucher wurden während des Entwicklungsganges noch mit

eingearbeitet: Damit man sich mit der Spitze der Klinge nicht verletzen oder auch nur den Neoprenanzug aufschneiden kann, speziell beim meist blinden Rückführen in die Messerscheide unter Wasser, wurde die Spitze entschärft, abgeflacht. Zusätzlicher Vorteil: Die Klinge kann damit als Schraubenzieher verwendet werden, ein echtes Werkzeug also. Die speziell für die Auftriebsneutralität verantwortliche Mechanik im Griff wurde mittlerweile zum Patent angemeldet, ebenso das außergewöhnliche Design, das schlichtweg zwangsläufig aus der Vielzahl der eingearbeiteten Funktionen resultiert. „Es hätte gar nicht anders aussehen können“ berichtet Winkler.

„The shark“ ist heute ein patentiertes Gesamtkonzept, für das nun international Hersteller, Distributoren und Verkaufsfirmen gesucht werden. Selbst ein Komplettverkauf der Rechte und aller Konstruktionsdaten wird erwogen. Zur Vermittlung von Information und Kontakten steht hierfür die Website [www.sharkknife.com](http://www.sharkknife.com) zur Verfügung. Der spätere Einzelverkaufspreis wird mit dem hohen Nutzen, das das Messer dem Taucher bietet, den wertvollen Materialien, der guten Verarbeitung und damit seiner langen Lebenszeit nach derzeitiger Schätzung mit Messerscheide voraussichtlich unter 100,-€ liegen.

Bilder

shark-01.eps



Presseinfo

Bilder

shark-02.eps



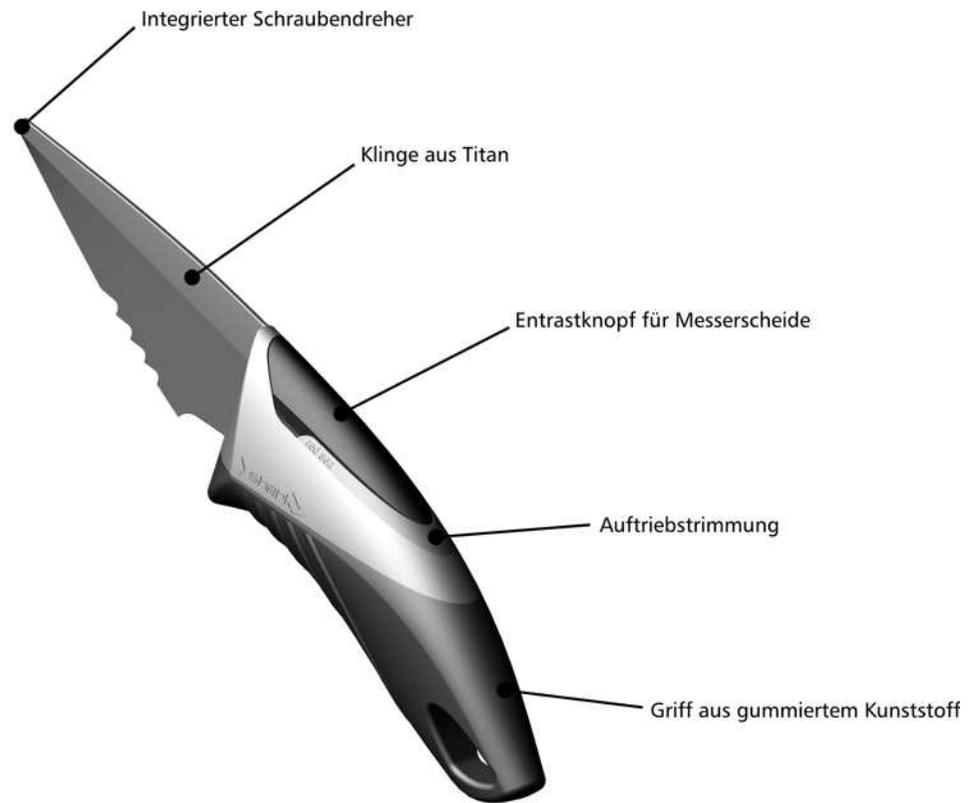
Presseinfo



Bilder

shark-03.eps

Presseinfo



Bilder

shark-04.eps

Presseinfo

## the shark - Der Designer



shark-05.eps

1960

geboren in Nürnberg

Der Designer

shark-derdesigner.rtf

1982 - 1987

Studium der Elektrotechnik in Erlangen und Nürnberg, Abschluß Dipl.-Ing.

Presseinfo

1987 - 1994

Ingenieur für Elektronikentwicklung und Automatisierung, u.a. Fa. Siemens  
AG

**1994 - 1996**

Studium Industriedesign bei Richard Sapper, Stuttgart, Abschluss Dipl.-Des.  
Entwicklung Wandklettermaschine „gekkomat“, [www.gekkomat.de](http://www.gekkomat.de)

**1997**

Verleihung Erster Internationaler Designpreis der Audi AG, Designpreis des Saarlandes, mehrere Werksdesignpreise,

**1998**

Gestaltung HiFi-Geräte, Designabteilung Fa. Grundig AG

**Seit 1999**

Selbstständig als Industriedesigner und Entwicklungsingenieur im Investitions- und Konsumgüterbereich

**2002**

Verleihung iF-Award, Industrieforum Design Hannover

**2003**

Entwicklung „keyfish“ Türöffner, [www.keyfish.net](http://www.keyfish.net)

**2006**

Verleihung iF-Award, Industrieforum Design Hannover  
Entwicklung „shark“ Tauchermesser, [www.sharkknife.com](http://www.sharkknife.com)

Der Designer

Presseinfo

Kontakt:

winkler designengineering

Dipl.-Ing. Dipl.-Des. Gerald W. Winkler

Postfach 1331, D-91074 Herzogenaurach

Tel.: +49/9132/730467 . Fax.: +49/9132/730468

gerald@winkler-design.de

Der Designer

Presseinfo